



Das Team des Musiculums: (von links hinten) Anne Hermans (Geschäftsführerin), Ulrike Schoneberg, Svenja Hufendiek, Johanna Flügge, Benjamin Holzapfel, Meike Straub-Jensen sowie (von links vorn) Thomas Böttcher, Katja Brockmann und Dr. Marret Claussen. FOTO: GÖD

Musik kennt keine Sprache

Kiel. Das Musiculum will in diesem Jahr sein Angebot noch ausweiten: Von der Lern- und Experimentierwerkstatt sollen nun nicht nur Schulkinder profitieren, sondern auch Erwachsene und Kindergartenkinder. Anne Hermans, die seit einem halben Jahr das zum Teil neu zusammengestellte Team leitet, möchte auch das Kieler Umland vermehrt ansprechen. Wichtig sind dem Musiculum ebenso Angebote für Flüchtlingskinder.

„Musik kennt keine Sprache“, sagt der Musikpädagoge Benjamin Holzapfel, der bereits erste Erfahrungen mit Projekten für Flüchtlinge gesammelt hat. Im Februar starteten Integrationsprojekte für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien sowie aus Kiel. Im Musik-Tanz-Projekt „Toleranz fördern – Unsere Welt wird bunter“, das vom Kulturministerium Schleswig-Holstein unterstützt wird, bereiten die Teilnehmer ein halbes Jahr ein Stück vor und begleiten diesen Prozess mit einem Film. Das Miteinander fördern soll auch das Trommelprojekt „Rhythmus verbindet“, unterstützt vom Kieler Spendenparlament. „Wir sind auf Unterstützer angewiesen, die Flüchtlingskinder zu uns begleiten“, erläutert Leiterin Anne Hermans.

Im März sollen „Kulturkisten“ für Flüchtlingskinder zwischen drei und zehn Jahren in Erstaufnahmeeinrichtungen ausgeliefert werden. „Darin befinden sich Materialien aus den Bereichen Kunst, Spiel, Tanz, Theater und Musik, zum Beispiel Material, um einfache Instrumente zu bauen“, erläutert Holzapfel. „Die Kisten sollen den Ehrenamtlichen vor Ort helfen, die Kinder bei kulturellen und kreativen

Tätigkeiten anzuleiten und ihrer Fantasie und ihrem Bewegungsdrang gerecht zu werden.“

Das Team freut sich außerdem auf ein Musiculum-Mobil, das durch Mittel des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein finanziert wird und das ab Sommer Kindergärten landesweit ansteuern soll. „Geplant ist, dass der große Transporter mit einer Melodie bei den Tagesstätten vorfährt“, sagt Hermans. „Kinder im Vorschulalter können dann Instrumente entdecken und erfahren, wie Klänge entstehen.“

Auch die Ferienmaßnahmen möchte das Musiculum ausbauen. Im Rahmen von „Kultur macht Spaß“ sollen fünftägige Angebote – gefördert vom Bundesbildungsministerium – Musik und andere Künste zusammenbringen. Eine Kooperation gibt es zum Beispiel mit der Muthesius Kunsthochschule und der Rock- und Pop-schule.

Das „Kerngeschäft“ des elfköpfigen Musiculum-Teams bleibt weiter bestehen: Während der Schulzeit bietet das Haus Klassen die Möglichkeit, an Projekten teilzunehmen. „Die Projekte haben wir auf drei Tage komprimiert, damit noch mehr Schulklassen teil-



Anne Hermans leitet seit einem halben Jahr das Musiculum, eine Lern- und Experimentierwerkstatt der Kinder- und Jugend-Stiftung Jovita im ehemaligen Schulgebäude der Kieler Sternschule. FOTO: KATJA BROCKMANN

nehmen können“, erläutert die Musikpädagogin Johanna Flügge. Für Nachmittagsangebote können sich Kinder und Jugendliche einzeln anmelden, um Musikinstrumente kennenzulernen. Neu ist das Projekt „Yoga und Klang“, das sich an Acht- bis Zwölfjährige richtet. Dabei werden klassische Yoga-Übungen mit klangvollen Fantasieereisen verbunden.

Ebenfalls neu im Programm sind Kooperationsprojekte mit der Musikschule Kiel und der Förde VHS, die nach den Sommerferien beginnen. Familien und Erwachsene können Streich-, Blas- und Schlaginstrumente ausprobieren. Daraufhin erhalten sie Schnupper-Unterricht von Musiklehrern in einer der Instrumentengruppen.

Was es so auch noch nicht im Musiculum gab: Erzieher und

Lehrer haben die Möglichkeit, sich fortzubilden und zu erfahren, wie sie Kinder beim Bau von Instrumenten anleiten, mit ihnen musizieren und singen sowie ihnen die Themen Akustik und Klang näherbringen können.

Die Leiterin des Musiculums macht auch darauf aufmerksam, dass die Räume und das Tonstudio – auf Wunsch mit einer Betreuung durch Tontechniker – angemietet werden können. „Wir möchten unseren wunderbaren Klangkörper in der Stadt mehr öffnen“, so Hermans. göd

■ Das Musiculum lädt für Mittwoch, 13. Januar, zu einer Informationsveranstaltung zu den integrativen Projekten mit Flüchtlingskindern ein. Sie beginnt um 16 Uhr im Saal des Musiculums, Stephan-Heinzel-Straße 9.